

# Umgang des Sozialdepartements mit der Personenfreizügigkeit

Medienkonferenz  
12. November 2013  
Verwaltungszentrum Werd



**Stadt Zürich**  
Sozialdepartement

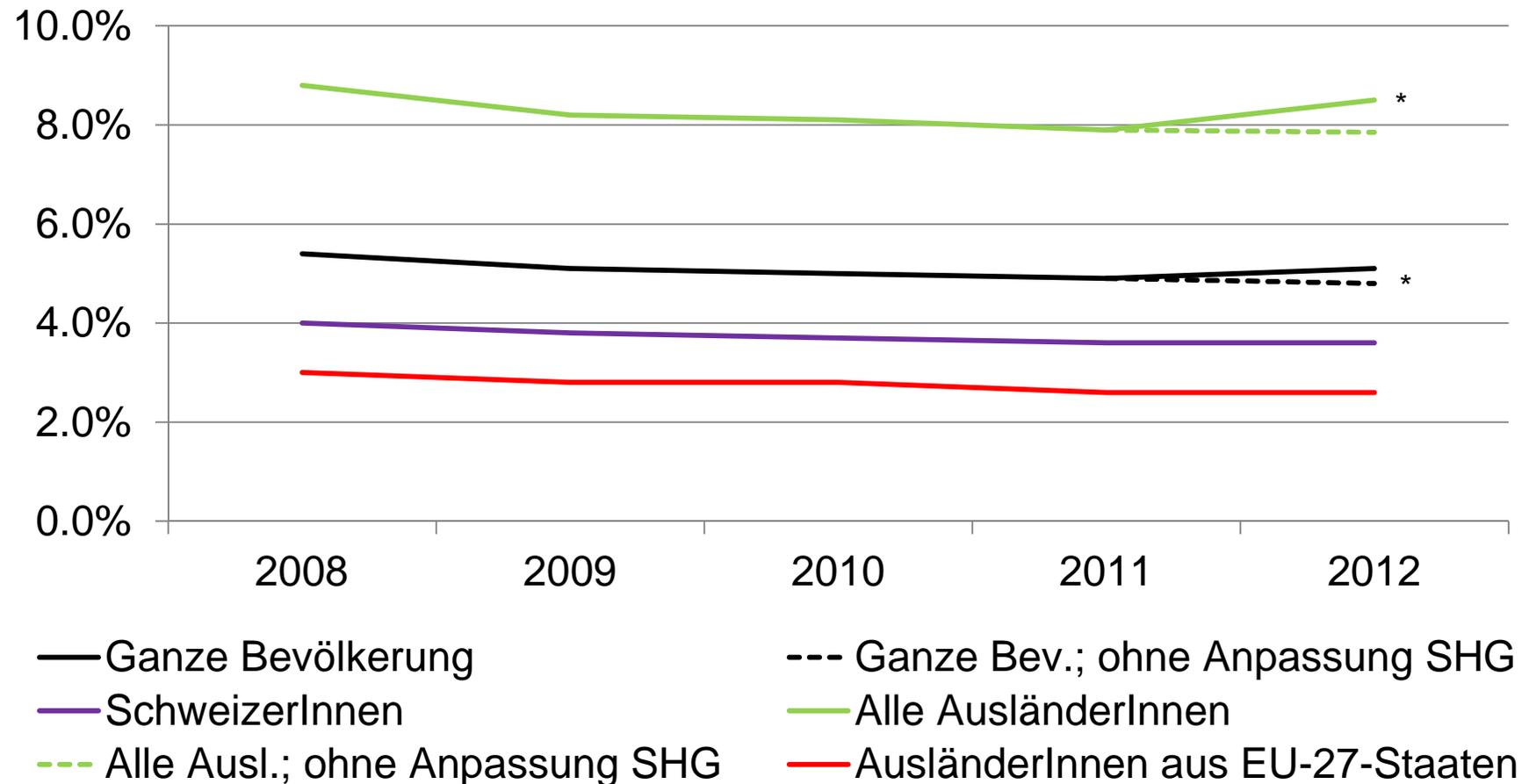
# Ablauf

Situation in der Sozialhilfe	Mirjam Schlup Villaverde Direktorin Soziale Dienste
Situation bezüglich Verhinderung von Obdachlosigkeit	Reto Gugg Direktor Soziale Einrichtungen und Betriebe
Politische Bewertung	Stadtrat Martin Waser Vorsteher des Sozialdepartements

Sozialhilfe

Mirjam Schlup Villaverde  
Direktorin der Sozialen Dienste

# EU-Bürgerinnen und -Bürger in der Sozialhilfe: Sozialhilfequote sinkt



\* Der Anstieg der Sozialhilfequote im Jahr 2012 ergibt sich aus einer Änderung im kantonalen Sozialhilfegesetz: Seit Anfang 2012 erhalten sogenannte «vorläufig aufgenommene» Personen im Kanton Zürich nicht mehr Asylfürsorge, sondern Sozialhilfe.

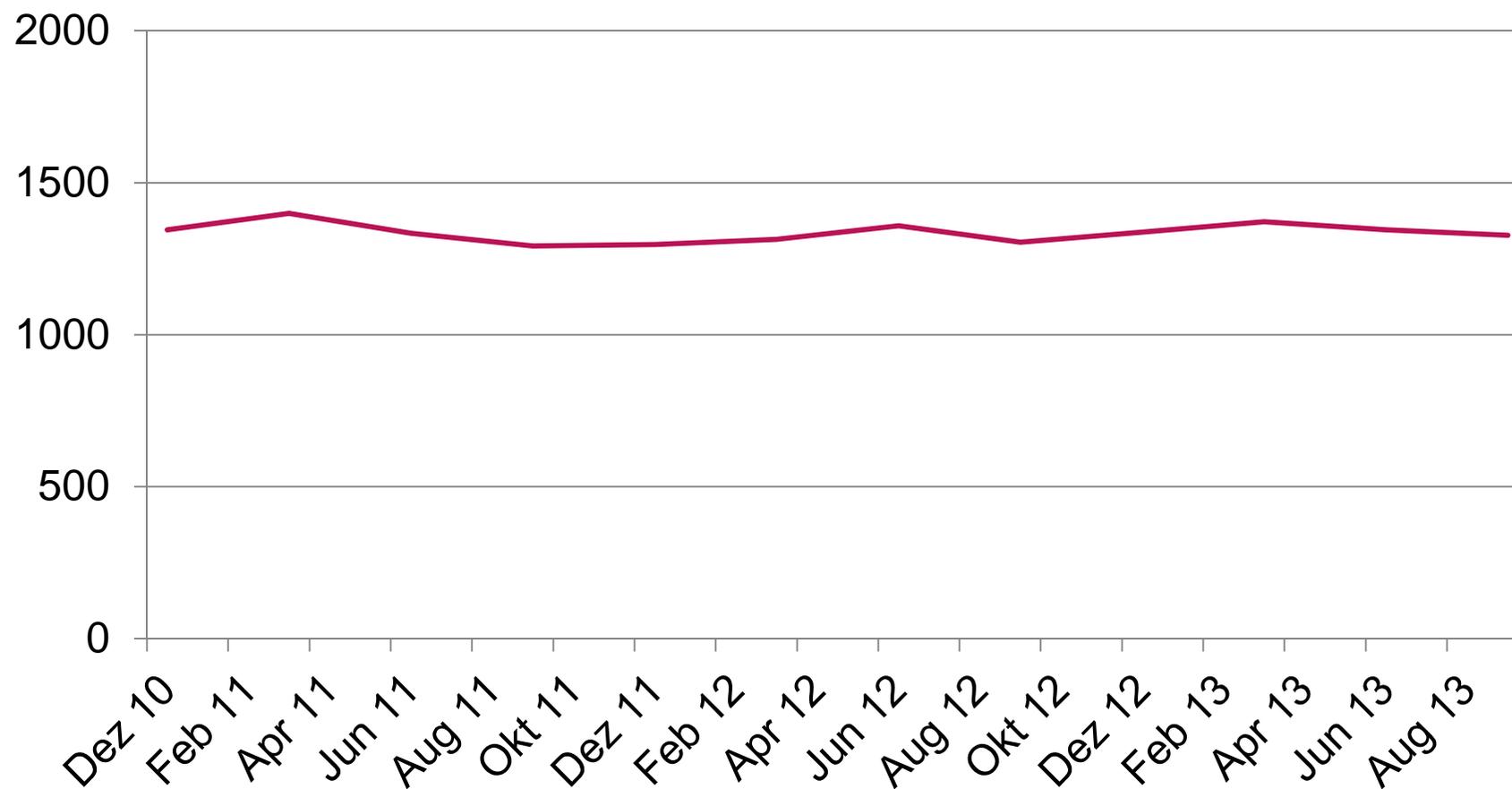
# EU-Bürgerinnen und -Bürger in der Sozialhilfe: Sozialhilfequote sinkt

	2008	2009	2012	2011	2012
Sozialhilfequote insgesamt	5,4	5,1	5,0	4,9	5,1*
- SchweizerInnen	4,0	3,8	3,7	3,6	3,6
- AusländerInnen	8,8	8,2	8,1	7,9	8,5*
- EU-BürgerInnen (EU 27)	3,0	2,8	2,8	2,6	2,6

\* Der Anstieg ergibt sich aus einer Änderung im kantonalen Sozialhilfegesetz (SHG): Seit Anfang 2012 erhalten sogenannte «vorläufig aufgenommene» Personen im Kanton Zürich nicht mehr Asylfürsorge, sondern Sozialhilfe.

Ohne Anpassung des SHG würde die «Sozialhilfequote insgesamt» für das Jahr 2012 4.8% betragen.

# Anzahl EU-Staatsangehörige in laufenden Sozialhilfe-Fällen pro Monat



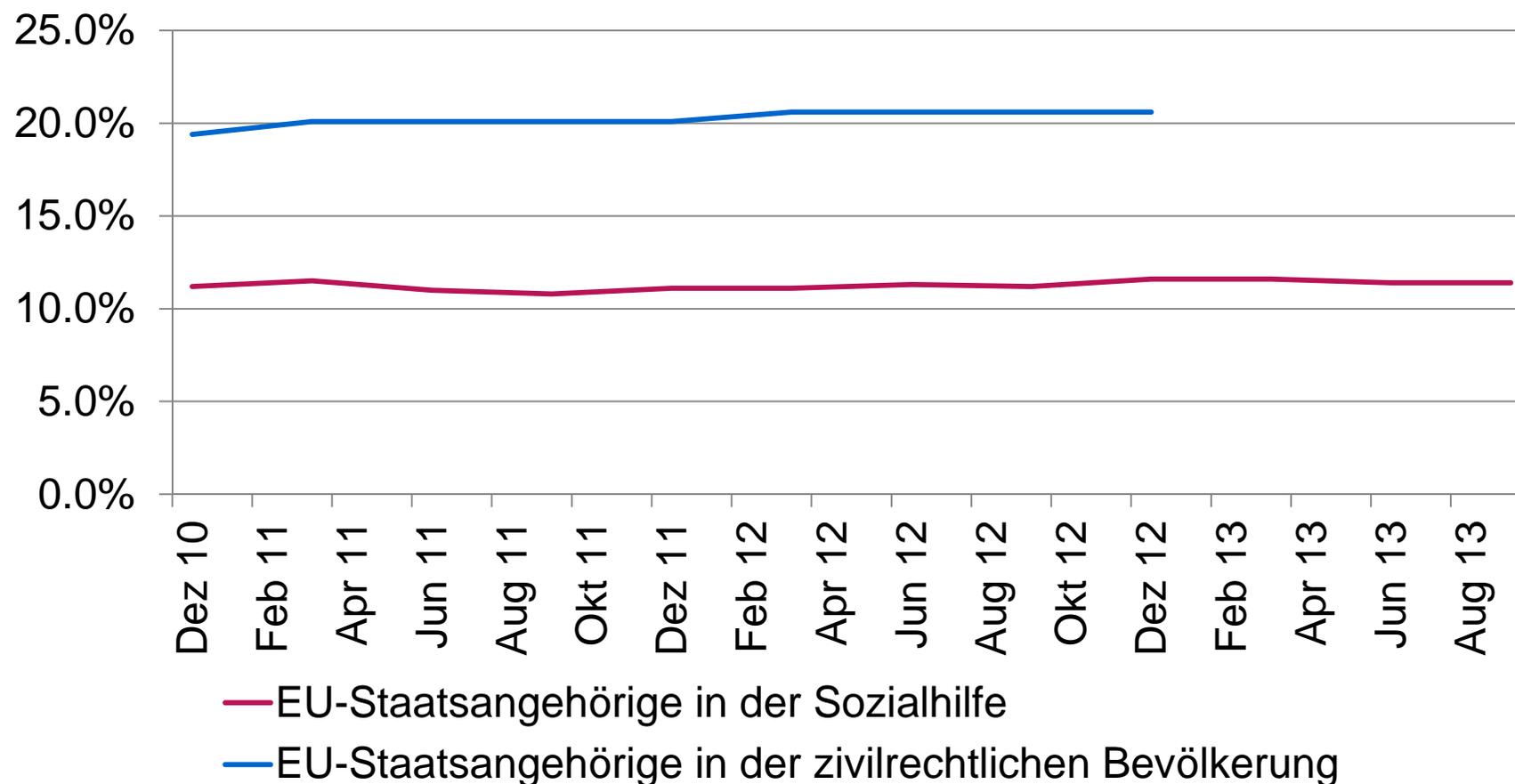
EU-27

Dez. 2010: 1'345

Dez. 2012: 1'337

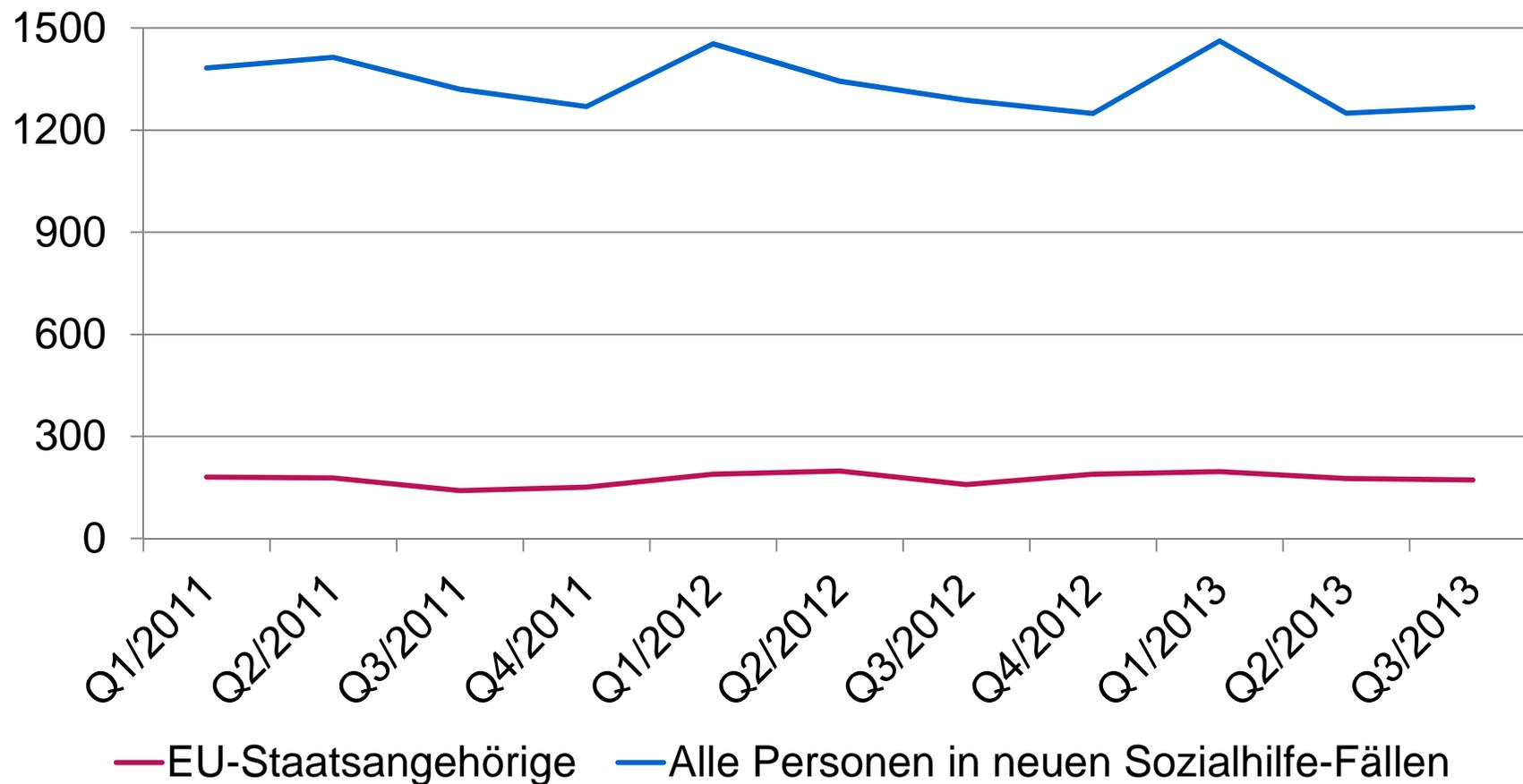
Sep. 2013: 1'327

## Anteil der EU-Staatsangehörigen an allen Personen in der Sozialhilfe und an der zivilrechtlichen Bevölkerung



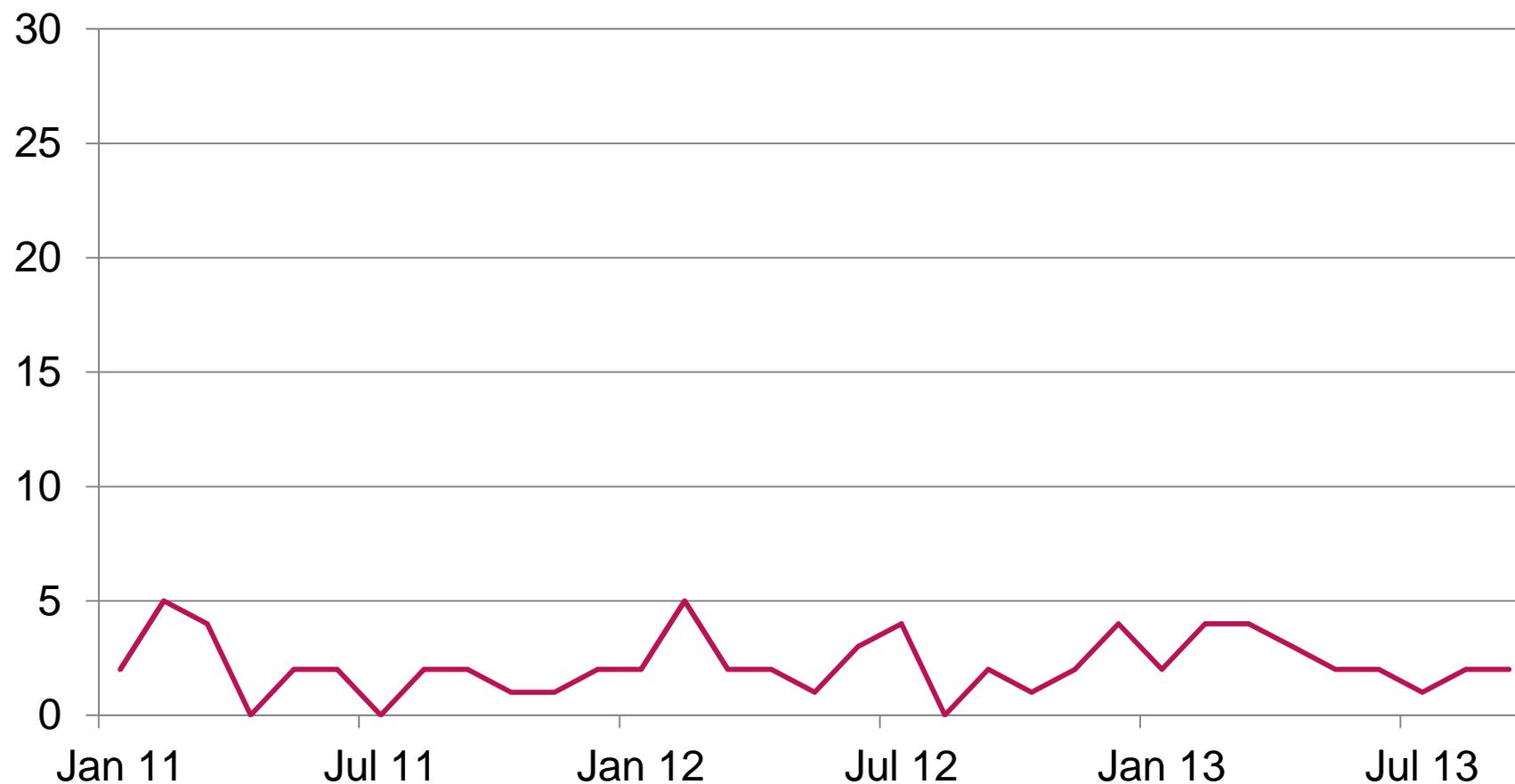
Anteil Sozialhilfe	Dez. 2010: 11.2%	Dez. 2012: 11.6%	Sep. 2013: 11.4%
Anteil Bevölkerung	Dez. 2010: 19.4%	Dez. 2012: 20.6%	Dez. 2013: n.n.v.

# Anzahl Personen in neuen Sozialhilfe-Fällen pro Quartal



EU-27	1. Quartal 2011: 181	4. Quartal 2012: 189	3. Quartal 2013: 172
-------	----------------------	----------------------	----------------------

## Sozialhilfebezug von EU-Staatsangehörigen innerhalb eines Jahres nach Einreise in die Schweiz (Anzahl Fälle pro Monat)





EU/EFTA-Bürger  
kommt in die  
Schweiz



Arbeitgeber stellt  
Arbeitsvertrag aus



Migrationsamt  
prüft Arbeitsvertrag,  
stellt Aufenthalts-  
bewilligung aus



Soziale Dienste sind  
je nachdem zur  
Entrichtung von  
Sozialhilfe oder  
Nothilfe verpflichtet

- Stellenverlust
- zu tiefes Einkommen

## Notlage



Meldung ans  
Migrationsamt

# Rahmenbedingungen für EU-Angehörige

- Gemäss Sozialhilfegesetz des Kantons Zürich (§5e) sind EU-Angehörige mit Kurzaufenthaltsbewilligung L zwecks Stellensuche von der Sozialhilfe ausgeschlossen und erhalten nur Nothilfe.
- Die Sozialen Dienste erfüllen gegenüber dem kantonalen Migrationsamt Melde- und Auskunftspflichten gemäss Ausländergesetz; das Migrationsamt entscheidet über ausländerrechtliche Massnahmen.

# Fazit zum Umgang mit der Personenfreizügigkeit in der Sozialhilfe

- Aktuell kein Handlungsbedarf
- Falls sich die Situation verändert, müssten Massnahmen bei Migrationsämtern (Erteilen von Aufenthaltsbewilligungen) und Arbeitgebern (Ausstellen von Arbeitsverträgen) ansetzen.
- Die Stadt kümmert sich um die Aufgaben, für die sie zuständig ist (Existenzsicherung, Meldepflichten gegenüber Migrationsamt), und beobachtet die Situation.

# Verhinderung von Obdachlosigkeit

Reto Gugg

Direktor Soziale Einrichtungen und Betriebe

# Grundsätze Obdachlosenhilfe

- Das SD stellt sicher, dass in der Stadt Zürich niemand unfreiwillig ohne Obdach bleiben muss. Es führt dazu eine breite Palette von Angeboten.
- Die Angebote richten sich in erster Linie an Personen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich sowie an zugewiesene Personen aus anderen Zürcher Gemeinden.
- Personen aus dem Ausland erhalten Nothilfe und Unterstützung bei der Rückkehr in ihr Herkunftsland (via Zentrale Abklärungs- und Vermittlungsstelle, ZAV).

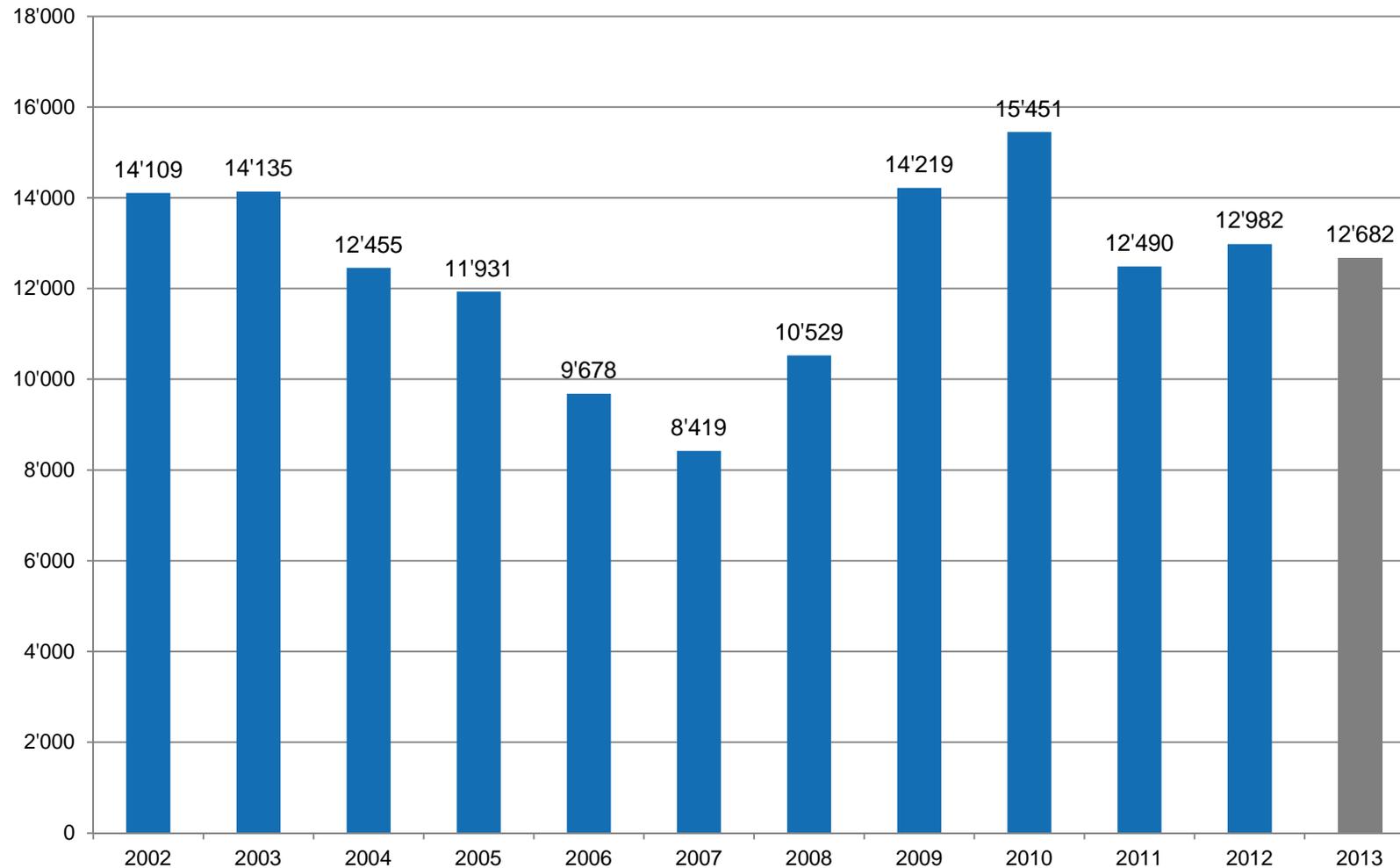
# Angebote des SD für obdachlose Einzelpersonen

- Notschlafstelle
- Nachtpension
- Treffpunkte city und t-alk
- Kältepatrouillen von sip züri

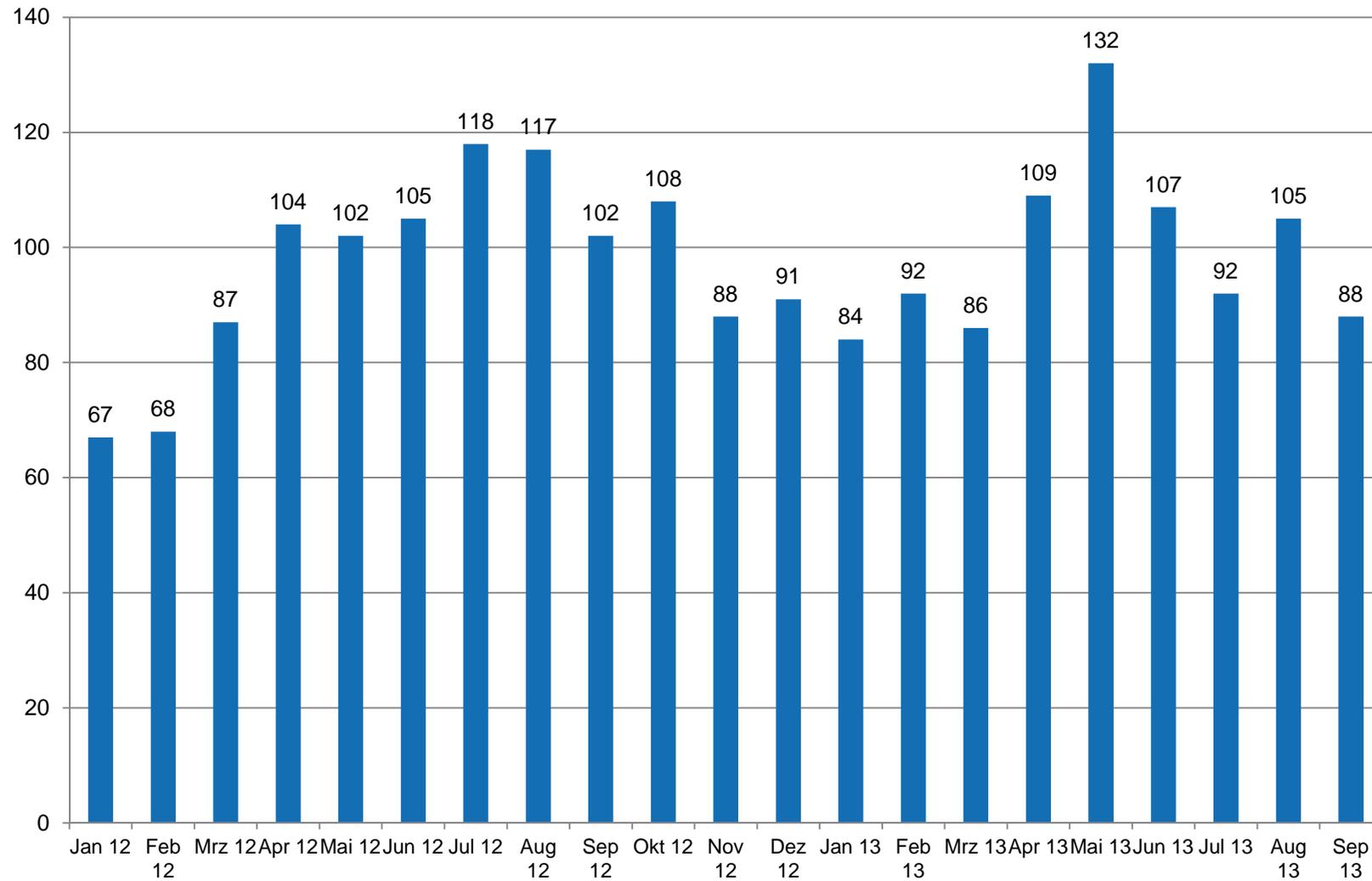
# Notschlafstelle: Angebotsbeschreibung

- Kapazität: 52 Betten
- Öffnungszeiten:
  - März bis November: 21 bis 10 Uhr
  - Dezember bis Februar: 20 bis 10 Uhr
  - Zugang bis 0.30 Uhr, für Frauen bis 2 Uhr
  - 365 Tagen im Jahr geöffnet
- Kosten für Nutzerinnen und Nutzer: 5 Franken/Nacht (inkl. Frühstück)
- Vollkosten: 146 Franken/Nacht

# Notschlafstelle: Anzahl Übernachtungen 2002–2013 (für 2013 geschätzt)



# Notschlafstelle: Anzahl beherbergte Personen Januar 2012 bis September 2013



# Notschlafstelle: Herkunft der Nutzerinnen und Nutzer

	Juli 2012		Dez. 2012		Mai 2013		Sept. 2013	
	<i>Übern.</i>	<i>Pers.</i>	<i>Übern.</i>	<i>Pers.</i>	<i>Übern.</i>	<i>Pers.</i>	<i>Übern.</i>	<i>Pers.</i>
Total	1162	118	925	91	1330	132	1151	88
Wohnsitz Stadt ZH	1030	81	816	67	1184	88	1116	69
Wohnsitz Schweiz	97	18	68	11	79	18	14	8
Wohnsitz Ausland	35	19	41	13	67	26	21	11
Anteil an Total	3%	16%	4,5%	14%	5%	19,7%	1,8%	12,5%

# Sicherheit Intervention Prävention sip züri: Zuführungen, Winterhalbjahr 2012/13

	Sept. 12	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	April 13
Notschlafstelle:								
- Pers. mit Wohnsitz Inland	5	4	2	3	7	5	2	0
- Pers. mit Wohnsitz Ausland	0	2	3	0	0	4	0	7
Private Einrichtungen:								
- Pers. mit Wohnsitz Inland	0	0	0	0	1	2	1	1
- Pers. mit Wohnsitz Ausland	0	0	2	1	2	2	0	1
An die ZAV vermittelte Personen	0	1	1	1	9	1	0	2
Im Auftrag der ZAV bei der Rückreise unterstützte Personen	0	1	1	0	0	0	0	0

## Erläuterungen:

- Private Einrichtungen: Pfuusbus (Pfarrer Sieber), Café Yucca (Stadtmission), Heilsarmee, Mutter Theresa Schwestern
- ZAV: Zentrale Abklärungs- und Vermittlungsstelle der Stadt Zürich

# sip züri: im öffentlichen Raum angetroffene arbeitssuchende Migranten mit ausländischem Wohnsitz, Winterhalbjahr 2012/13

Sept. 12	Okt. 12	Nov. 12	Dez. 12	Jan. 13	Feb. 13	März 13	April 13
6	10	3	6	15	8	8	5

## Erläuterung:

- Es werden nur diejenigen Personen ausgewiesen, bei denen kein Handlungsbedarf bestand. Die Übrigen sind in der vorhergehenden Tabelle aufgeführt.

Politische Bewertung

Stadtrat Martin Waser

## Fazit zur Obdachlosenhilfe

- Das Sozialdepartement ist für den Wintereinbruch bereit und auch für obdachlose Arbeitsmigranten zuständig.
- Die Rahmenbedingungen der Personenfreizügigkeit sind einzuhalten.
- Das Angebot der privaten und städtischen Einrichtungen reicht aus. Ein Angebotsausbau ist nicht sinnvoll – aufgrund der absehbaren Sogwirkung wären neue Angebote schnell voll bis überlastet.

# Fazit zur Personenfreizügigkeit

- Sozialhilfe: Aktuell besteht kein Handlungsbedarf, Hausaufgaben bezüglich Ausschluss Stellensuchender von Sozialhilfe sind erledigt.
- Obdachlosenhilfe: Wenn die Regeln eingehalten werden, reicht das Angebot. Wenn die Regeln nicht eingehalten werden, wird das Angebot nie reichen.
- Die Personenfreizügigkeit stellt das Sozialdepartement vor keine Probleme, wenn die Hausaufgaben gemacht und die Regeln eingehalten werden.